



Kennzahlen	4
Umfeldentwicklung	5
Geschäftsentwicklung	6
Ausblick	10
Corporate Governance	11
Rechtsgrundlagen	12
Kapitalstruktur	13
Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken	14
Risikomanagement	16
Informationspolitik	17
Aufsicht durch den Regierungsrat	18
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns	19
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Geldflussrechnung	22
Eigenkapitalnachweis	23
Anhang zur Jahresrechnung	24
Erläuterungen zur Bilanz	30
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	37
Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen	39
Zusatzinformationen	40
Revisorenbericht	42

Kennzahlen

	2022	2021	Veränderung
Stationäre Pflagetage	110'337	110'417	-0,1%
Anteil Basel-Stadt	66,5%	67,9%	-1,5%
Anteil Baselland	15,3%	13,7%	1,6%
Anteil restliche Schweiz	14,5%	16,0%	-1,5%
Anteil Ausland	3,8%	2,4%	1,4%
Anteil Allgemeinversicherte	90,0%	89,8%	0,2%
Anteil Zusatzversicherte	10,0%	10,1%	-0,1%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	39,0	39,8	-2,0%
Bettenbelegung	92,9%	93,1%	-0,2%
Ambulante Taxpunkte in Mio. (Tarmed)	14,09	12,46	13,1%
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12.	1'104	1'076	2,6%
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	822	818	0,5%
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø	44	45	-2,2%
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. ¹	103	101	2,0%
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø ¹	93	90	3,3%
Nettoumsatz (in TCHF)	150'220	149'014	0,8%
Jahresgewinn (in TCHF)	5'215	7'063	-26,2%
Bilanzsumme (in TCHF)	183'064	182'609	0,2%
Eigenkapital (in TCHF)	126'591	121'916	3,8%
Eigenfinanzierungsgrad	69,2%	66,8%	2,4%
EBITDAR (in TCHF)	13'621	16'471	-17,3%
EBITDAR-Marge in %	9,1%	11,1%	-2,0%
EBIT (in TCHF)	5'258	7'135	-26,3%
EBIT-Marge in %	3,5%	4,8%	-1,3%

¹ Nicht im Total UPK enthalten.

Allgemein

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Umfeldentwicklung

Zunehmender Kostendruck und Fachkräftemangel stellen alle Institutionen im schweizerischen Gesundheitswesen vor grosse Herausforderungen. Die Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel begegnen diesen Herausforderungen mit einer Exzellenzstrategie für die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten und kombinieren dies mit herausragender Forschung und Lehre. Hoch qualifizierte Mitarbeitende und intensive interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglichen die Umsetzung dieser anspruchsvollen Strategie. Der Ausbau der Arbeitgeberinnenmarke UPK Basel ist ein zentrales Element, um auch im künftigen herausfordernden Arbeitsmarkt stets die besten Fachpersonen rekrutieren zu können.

Der Bedarf an psychiatrischer Therapie ist gleichbleibend hoch, zugleich wird die Nutzung intermediärer Angebote zunehmen. Die UPK Basel formen die Transition mit, entwickeln entsprechende evidenzbasierte Angebote und gestalten nahtlose Übergänge zwischen den Angeboten. Um steigenden Marktanforderungen gerecht zu werden, investieren die UPK Basel in die Modernisierung bestehender Infrastruktur und setzen innovative Digitalisierungsprojekte um.



Geschäftsentwicklung

1. Finanzentwicklung

Gesamthaft weisen die UPK Basel einen positiven EBITDAR von CHF 13,6 Mio. mit einer EBITDAR-Marge von 9,1% und einen Gesamtgewinn von CHF 5,2 Mio. aus.

Der Betriebsertrag insgesamt steigt gegenüber dem Vorjahr von CHF 149,0 Mio. um CHF 1,2 Mio. oder 0,8% auf CHF 150,2 Mio. an. Die Steigerung des Betriebsertrags kann vornehmlich auf eine höhere Nachfrage nach ambulanten Leistungen zurückgeführt werden. Die Zunahme war in der Klinik für Erwachsene (UPKE) wie auch in der Klinik für Kinder und Jugendliche (UPKKJ) zu verzeichnen.

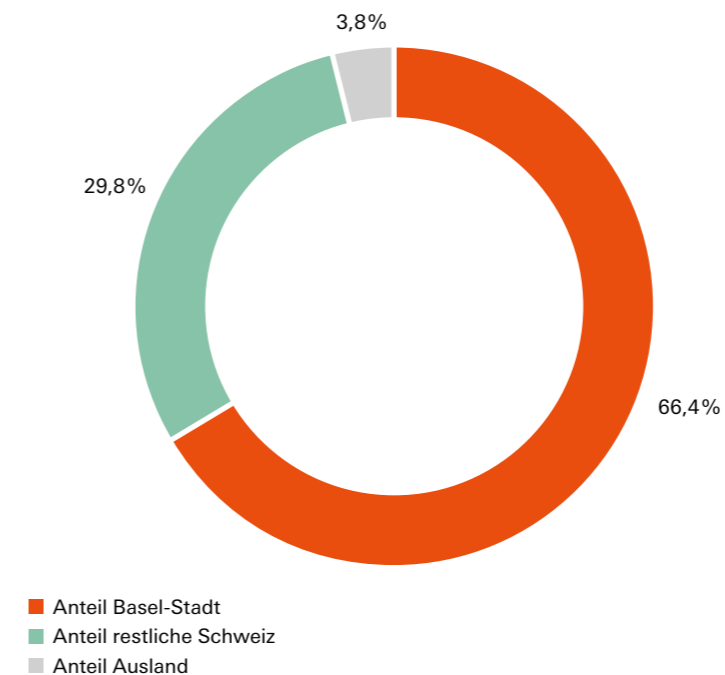
Der Betriebsaufwand steigt im Berichtsjahr auf CHF 146,6 Mio. an und weist eine Erhöhung der Kosten von CHF 2,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf. Massgeblich die Personalkosten und andere betriebliche Aufwendungen tragen zu diesen höheren Kosten bei. Der Personalaufwand steigt aufgrund der Zunahme der beschäftigten Mitarbeitenden und einer Anerkennungsprämie an alle Angestellten der UPK Basel. Die betrieblichen Aufwendungen steigen unter anderem im Bereich Unterhalt und Reparaturen. Dies ist auf einen leichten Nachholbedarf zurückzuführen, der sich aufgrund der Corona-Jahre gebildet hat.

2. Leistungsentwicklung

Im Jahr 2022 wurden im stationären Bereich 110'337 Pfl egetage geleistet, was bis auf 80 Pfl egetage oder -0,1% der Leistungserbringung des Vorjahres entspricht. Während in der Klinik für Kinder und Jugendliche (UPKKJ) und in der Klinik für Forensik (UPKF) die Nachfrage nach stationären Behandlungstagen leicht zugenommen hat, nahmen die Pfl egetage in der Klinik für Erwachsene (UPKE) und der Privatklinik (UPKP) leicht ab. Infolge der Abnahme der Pfl egetage in der Privatklinik steigt minimal der Anteil der allgemein versicherten Patienten versus dem Anteil der zusatzversicherten Patientinnen. Punkto Herkunft ist der Anteil der behandelten Personen aus Baselland leicht gestiegen, während der Anteil der Personen aus Basel-Stadt und der übrigen Schweiz leicht gesunken ist.

Der Bedarf an ambulanten Leistungen nahm in der Berichtsperiode um 13,1% gegenüber dem Vorjahr zu. Die Nachfrage der Patienten und Patientinnen nahm in allen Kliniken der UPK Basel zu. Die Zunahme wird als eine Auswirkung der Corona-Jahre 2020 und 2021 betrachtet.

Herkunft Pfl egetage



3. Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2022 waren in den UPK Basel insgesamt 1'207 (Vorjahr: 1'177) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Lernende und Praktikanten) beschäftigt. Dies entspricht durchschnittlich 822 (Vorjahr: 818) Vollzeitstellen. Von den 1'207 (Vorjahr: 1'177) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 31,1% (Vorjahr: 30,4%) vollzeitbeschäftigt, 68,9% (Vorjahr: 69,6%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies, dass die UPK Basel wesentlich mehr Mitarbeitende beschäftigt (30 Personen), dabei hat die Teilzeitquote um 1 Prozentpunkt abgenommen.

Ein grosses Anliegen der UPK Basel ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im pflegerischen, im medizinischen und im kaufmännischen Bereich. Insgesamt absolvierten im Jahr 2022 103 Mitarbeitende (Vorjahr: 101; Lernende EFZ, Studierende HF und diverse Praktikantinnen und Praktikanten) ihre Ausbildung in den UPK Basel. Dies entspricht 93 Vollzeitstellen und bedeutet damit erneut eine Erhöhung der Vollzeitstellen gegenüber dem Vorjahr.



4. Investitionen

Gebäude DW 1+2 / Rochade VTA

In Vorbereitung der Integration der Kriseninterventionsstation (KIS) auf dem Areal der UPK Basel sowie der Zusammenführung verschiedener Angebote zur neuen Suchtambulanz (SAM), wurde 2022 mit der Renovation von Gebäude F begonnen. Dazu wurde die Verhaltenstherapie ambulant (VTA) in die beiden Gebäude DW 1 und DW 2 verlegt, die von Mitte Mai bis Mitte Juli vorgängig saniert und betriebsbereit gemacht werden mussten. Insbesondere Gebäudetechnik (Elektro- und sanitäre Anlagen, Heizkörper, IT-Installationen) und Dach mussten grundlegend überholt werden. Kleinere Umbauten wurden notwendig, um die Bedürfnisse der Nutzenden abzudecken. Bei allen Vorhaben konnten die Termine eingehalten werden.

Massnahmen zur Erhaltung der Wasserqualität

2021 ist die neue Wasserhygiene-Richtlinie W3/E4 in Kraft getreten. Die Betreiber bzw. die Eigentümer von Gebäude-Trinkwasserinstallationen werden dadurch noch mehr in die Pflicht genommen. Ein spezialisiertes Planungsbüro hat die Wasserqualität sämtlicher Gebäude der UPK Basel untersucht und einen im Jahr 2022 umgesetzten Massnahmenkatalog zur Einhaltung der neuen Richtlinie erstellt. Unter anderem wurden automatische Spülarmaturen eingebaut, Leitungen saniert sowie inaktive Wasser-Entnahmestellen zurückgebaut. Das Projekt beinhaltete auch die Erstellung und Bewirtschaftung eines Wassermanagements, damit in Zukunft zeitnah und koordiniert auf Veränderungen reagiert werden kann. Ziel ist eine nachhaltige Erhaltung der Wasserqualität durch Vermeidung einer Keimbelastung.

Gebäude DR / Ersatz der Notlichtanlage

Für die Notlichtanlage im Direktionsgebäude waren keine Ersatzteile mehr erhältlich. Zur Gewährleistung der Personensicherheit und zur Erfüllung der Sicherheitsnormen wurde die Notlicht- und Fluchtwegbeleuchtung in diesem Gebäude vollständig erneuert.

Gebäude S / Umgestaltung ZASS/ EKT-Ambulanz

Aufgrund der Bedürfnisse der nutzenden Personen wurde in der EKT-Ambulanz aus einem Abstellraum ein neuer Büro- und Therapieraum mit direkter korridorseitiger Raumschliessung erschaffen. Infolge der neuen Erschliessung war ein Wanddurchbruch notwendig. Weitere bauliche Massnahmen bei Elektroinstallation, Beleuchtung, Bodenbelag, Decken und Wänden wie auch das Anbringen von Wärmeschutzfolien zur Verbesserung des Raumklimas wurden ausgeführt.

Areal/Signaletik

Der motorisierte Verkehr auf dem Campus hatte in den letzten Jahren massiv zugenommen. Aus diesem Grund wurden eine deutlichere Signalisation von Tempo 20 sowie die Installation von Verbots- und Hinweistafeln vorgenommen, um Sicherheit und Wohlbefinden von Patienten, Mitarbeitenden, Besucherinnen und Spaziergängern im Park zu erhöhen. Gleichzeitig wurde an der Friedrich Miescher-Strasse die Signalisation für Lieferanten und den Besucherparkplatz verbessert.

Areal/Parkausstattung

Basierend auf dem Ausstattungskonzept wurde die Parkausstattung durch neue Tische und Stühle für den Aussenbereich des Personalrestaurants ergänzt. Somit wird das einheitliche Erscheinungsbild der Aussenmöblierung komplettiert.

Ausblick

Die UPK Basel setzen in der laufenden Strategieperiode 2021–2024 anspruchsvolle Digitalisierungsprojekte um. Im Rahmen der Einführung eines modernen Klinikinformationssystems werden durch ein Redesign der zentralen Geschäftsprozesse Effizienzpotenziale ausgeschöpft. Parallel dazu werden administrative Prozesse strukturiert neu modelliert, um Fachpersonen so weit wie möglich von administrativen Tätigkeiten zu entlasten und die Zeit für Patientenkontakte deutlich zu erhöhen.

Seit Beginn der Strategieperiode werden innovative, sektorübergreifende Angebote entwickelt, die ab 2023 schrittweise eingeführt werden. Diese neuen Angebote unterstützen eine langfristige Verlagerung stationärer Versorgung in intermediäre Strukturen. Damit haben die UPK Basel bereits früh wichtige Weichen gestellt, die nun auch im Rahmen der gemeinsamen Gesundheitsplanung BL/BS vorgesehen sind.

Mit dem Umzug der Kriseninterventionsstation (KIS) auf das UPK-Areal erfolgt eine weitere Zentralisierung der UPK-Leistungen auf dem UPK-Campus. Die durchdachte Sanierung eines historischen Behandlungsgebäudes schafft modernen Komfort und beste Behandlungsmöglichkeiten für die Patientinnen und Patienten der KIS, zugleich bleiben historische Bauten erhalten. Der Umzug der Kriseninterventionsstation auf den UPK-Campus erlaubt eine unveränderte Fortführung des Behandlungskonzepts und schafft Synergien innerhalb der UPK Basel.



Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK Basel ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschäftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK Basel hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK Basel die notwendige betriebliche Gestaltungsfreiheit erhalten.

Rechtsgrundlagen

1. Rechtsform

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz ist in Basel. Die UPK Basel sind im Handelsregister eingetragen.

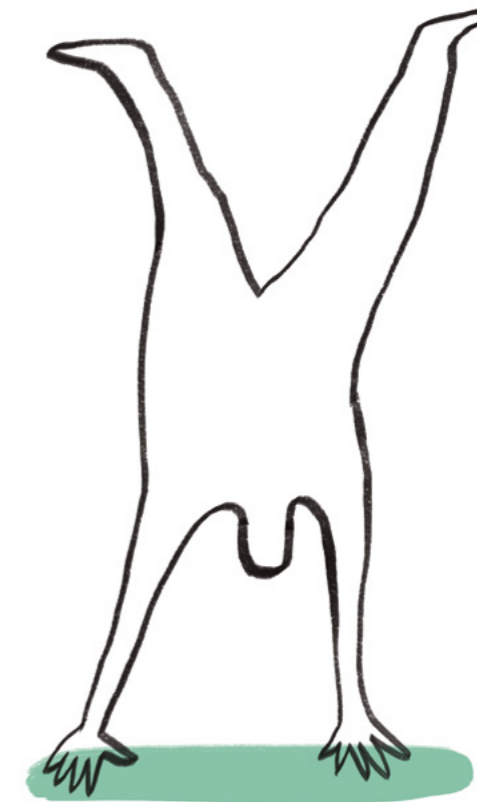
Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK Basel werden durch das ÖSpG sowie das Organisationsreglement vom 3. Februar 2012 geregelt.

2. Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK Basel haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK Basel haben entsprechend der Art und dem Umfang der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK Basel hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK Basel geht aus der Bilanz (Seite 20 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.



Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken

1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK Basel besteht gemäss dem ÖSpG aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Der oder die CEO und der oder die stellvertretende CEO (CFO) nehmen ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK Basel, er ist verantwortlich für die Wahl des oder der CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles). Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus dem § 7 ÖSpG.

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin)
- › **Fritz Jenny**, lic. iur.
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.
- › **Rodolfo Gerber**, Dr. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TCHF 314. Davon wurden an K. Widmer (Präsident) TCHF 112, an K. Schott-Morgenroth TCHF 42, an F. Jenny TCHF 32, an E. Oberle TCHF 28, an C. Oertle TCHF 32, an O. Schmid TCHF 31 und an R. Gerber TCHF 37 vergütet (inklusive Spesenpauschale, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

2. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK Basel. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK Basel. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Michael Rolaz**, lic. rer. pol. (CEO)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, Leiter Finanzen und Betriebe, stv. CEO)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Marc Graf**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKF)
- › **André Nienaber**, Dr. rer. medic. (Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit)
- › **Anke Höster-von Moock**, Diplom-Kauffrau (Leiterin HR)
- › **Christoph E. Meier**, dipl. Wirtschaftsingenieur FH (CIO und Leiter IT)

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privat honorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TCHF 2'496 (inklusive Spesen, exklusive Arbeitgeberanteil der Sozialversicherungskosten).

3. Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK Basel vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 3. Mai 2022 hat der Regierungsrat die Ernst & Young AG, Aeschengraben 9, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK Basel für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Der aktuell leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Andreas Schwab-Gatschet.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2022 Honorare von insgesamt TCHF 50 in Rechnung (inkl. Spesen, exkl. MwSt.).

Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Sicherheitsgremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und -bewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Sicherheitsreports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie deren Bewältigung vor.



Informationspolitik

Die UPK Basel kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, und den Interessengruppen. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Sehr erfolgreich entwickelt hat sich in den letzten Jahren die populärmedizinische Vortragsreihe, die im vergangenen Jahr online durchgeführt wurde und an der zahlreiche Interessierte teilgenommen haben.

Die UPK Basel veröffentlichen einen ausführlichen Geschäftsbericht über ihre Geschäftstätigkeit und den gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr.

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie durch den CEO über die laufenden Geschäfte informiert.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK Basel gemäss den Bestimmungen des ÖSpG des Kantons Basel-Stadt sowie nach den Public-Corporate-Governance-Richtlinien vom 1. Januar 2020.

Das Gesundheitsdepartement, vertreten durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK Basel die Rolle der Eigentümerversammlung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).



Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, den Betrag von TCHF 5'215 den Gewinnreserven zuzuweisen.

Beträge in TCHF	2022	2021	Abweichung vom Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-
Jahresgewinn	5'215	7'063	-1'848
Bilanzgewinn per 31.12.	5'215	7'063	-1'848
Zuweisung an die Gewinnreserven	-5'215	-5'813	598
Zuweisung an freie Fonds	-	-1'250	1'250
Ausschüttung an den Eigner	-	-	-
Gewinnvortrag per 31.12.	-	-	-

Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Flüssige Mittel	1	51'312'326	36'790'173	39,5%
Wertschriften	2	13'684'156	16'915'423	-19,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	29'163'633	29'314'056	-0,5%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	1'396'733	1'540'463	-9,3%
Vorräte	5	312'112	352'469	-11,4%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	12'169'598	17'756'253	-31,5%
Umlaufvermögen		108'038'557	102'668'839	5,2%
Finanzanlagen	7	1'122'962	1'101'082	2,0%
Sachanlagen	8	73'769'324	78'583'620	-6,1%
Immaterielle Anlagen	9	133'190	255'060	-47,8%
Anlagevermögen		75'025'477	79'939'762	-6,1%
Total Aktiven		183'064'034	182'608'601	0,2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	1'976'058	2'624'012	-24,7%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	729'609	1'287'590	-43,3%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	2'703'280	2'553'552	5,9%
Kurzfristige Rückstellungen	14	11'673'677	10'997'862	6,1%
Zweckgebundene Fonds		13'758'014	17'613'239	-21,9%
Kurzfristiges Fremdkapital		30'840'639	35'076'255	-12,1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25'000'000	25'000'000	0,0%
Langfristige Rückstellungen	14	632'723	616'004	2,7%
Langfristiges Fremdkapital		25'632'723	25'616'004	0,1%
Fremdkapital		56'473'362	60'692'258	-7,0%
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		3'407'025	2'697'943	26,3%
Gewinnreserven		34'348'868	28'535'424	20,4%
Jahresgewinn		5'215'247	7'063'444	-26,2%
Eigenkapital		126'590'672	121'916'343	3,8%
Total Passiven		183'064'034	182'608'601	0,2%

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2022	2021	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	127'498'301	125'968'507	1,2%
Andere betriebliche Erträge	16	22'721'774	23'045'843	-1,4%
Betriebsertrag		150'220'075	149'014'350	0,8%
Personalaufwand	17	-109'776'712	-108'845'803	0,9%
Materialaufwand	18	-5'604'452	-5'328'180	5,2%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-7'000'424	-7'881'947	-11,2%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-115'195	-214'481	-46,3%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-24'080'630	-22'354'156	7,7%
Betriebsaufwand		-146'577'413	-144'624'567	1,4%
Betriebliches Ergebnis		3'642'662	4'389'783	-17,0%
Finanzertrag		628'514	2'464'810	-74,5%
Finanzaufwand		-3'479'750	-470'145	640,1%
Finanzergebnis	20	-2'851'236	1'994'665	-242,9%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-4'414'130	-4'764'375	-7,4%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		8'226'872	5'473'687	50,3%
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		3'812'741	709'312	437,5%
Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds		4'604'166	7'093'760	-35,1%
Zuweisung an freie Fonds		-201'486	-414'505	-51,4%
Verwendung von freien Fonds		812'566	384'189	111,5%
Fondsergebnis freie Fonds		611'081	-30'316	-2115,7%
Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds		5'215'247	7'063'444	-26,2%

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2022	2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	5'215'247	7'063'445
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	3'231'267	-1'368'038
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150'424	-2'584'298
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	5'730'386	-4'558'845
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	40'358	4'767
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-21'881	-77'359
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5'566'489	6'066'213
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	1'549'130	2'030'215
Umbuchungen aus Anlagevermögen	168'145	818'905
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-647'954	-272'509
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	-408'252	-688'032
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	692'535	-3'675'969
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	-3'855'225	158'816
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	-540'917	29'347
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	16'869'750	2'946'658
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-2'412'218	-184'579
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	0	-6'675
Auszahlungen für Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	64'620	0
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-2'347'598	-191'254
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	14'522'152	2'755'404
Flüssige Mittel per 1. Januar	-36'790'173	-34'034'770
Flüssige Mittel per 31. Dezember	51'312'326	36'790'173
Veränderung Flüssige Mittel	14'522'152	2'755'404

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2020	83'619'532	2'668'596	22'269'285	6'266'139	114'823'551
Zuweisung an Reserven	-	-	6'266'139	-6'266'139	0
Zuweisung freie Fonds	-	414'505	-	-	414'505
Verwendung freie Fonds	-	-384'189	-	-	-384'189
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	-969	-	-	-969
Jahresergebnis	-	-	-	7'063'444	7'063'444
Eigenkapital per 31.12.2021	83'619'532	2'697'943	28'535'424	7'063'444	121'916'343
Zuweisung an Reserven	-	-	5'813'444	-5'813'444	0
Zuweisung freie Fonds	-	201'486	-	-	201'486
Verwendung freie Fonds	-	-812'566	-	-	-812'566
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	-	1'320'163	-	-1'250'000	70'163
Jahresergebnis	-	-	-	5'215'247	5'215'247
Eigenkapital per 31.12.2022	83'619'532	3'407'025	34'348'868	5'215'247	126'590'672

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die UPK Basel sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK Basel ausüben kann. Daher sind für die UPK Basel folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › Kanton Basel-Stadt als Eigner
- › Mitglieder des Verwaltungsrats
- › Vorsorgeeinrichtungen der UPK Basel (PKBS)

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Ausnahme bilden die Wertschriften des Umlaufvermögens, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften sind Bestandteil des Fondsvermögens. Es handelt sich um leicht liquidierbare, börsengängige Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Es werden zwei verschiedene Wertschriftendepots geführt. Das eine Depot wird als allgemeines Fondsvermögen betrachtet, Gewinne und Verluste werden einem Fondssammelkonto zugewiesen. Das andere Depot ist fest einem zweckgebundenen Fonds zugeordnet, sämtliche Gewinne und Verluste werden dem Fonds zugewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Die Delkredebewertung richtet sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Einzelwertberichtigungen werden gebildet für Forderungen im Betreibungs- oder Inkassoverfahren, können aber auch bei Kenntnis über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

Angaben über die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung

Tage (überfällig)	Versicherungen		Private		Staatsstelle	Drittmittel
	Inland	Ausland	Inland	Ausland		
0–30	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31–60	0%	0%	0%	0%	0%	0%
61–90	5%	10%	15%	20%	0%	0%
91–120	10%	15%	20%	25%	0%	0%
121–150	20%	25%	30%	35%	0%	0%
151–180	40%	50%	60%	70%	0%	0%
181–210	60%	70%	90%	100%	0%	0%
211–365	80%	90%	100%	100%	0%	0%
366–9'999	100%	100%	100%	100%	0%	0%

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten u. a. Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand verbucht, der bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag). Auch die Erträge, die noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Immaterielle Anlagen

Diese Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkte oder indirekte – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Rendite Zwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Immobilien		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Mobile Sachanlagen		
Möbiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
Informatikanlagen		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK Basel entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind und eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen. Sie sind in der Regel verzinslich.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über zwölf Monaten.

Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittelfonds der UPK Basel ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK Basel setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

Steuern

Die UPK Basel sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die UPK Basel sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Kassen	124'314	94'394	31,7%
Postkontoguthaben	16'059'976	31'102'777	-48,4%
Kontokorrentguthaben Banken	35'128'035	5'593'002	528,1%
Total Flüssige Mittel	51'312'326	36'790'173	39,5%

2. Wertschriften

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Allgemeines Fondsvermögen	2'789'076	3'361'797	-17,0%
Zugeordnetes Fondsvermögen	10'895'080	13'553'626	-19,6%
Total Wertschriften	13'684'156	16'915'423	-19,1%

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	23'899'309	28'050'472	-14,8%
Nahestehende	9'216'130	9'617'091	-4,2%
Wertberichtigung	-3'951'806	-8'353'506	-52,7%
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'163'633	29'314'056	-0,5%

4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	192'468	363'877	-47,1%
Zweckgebundene Fonds	1'134'102	1'176'586	-3,6%
Freie Fonds	70'163	0	n/d
Nahestehende	0	0	0,0%
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	1'396'733	1'540'463	-9,3%

5. Vorräte

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Supportmaterial	241'890	316'591	-23,6%
Lebensmittelvorrat	8'876	8'579	3,5%
Mobiliarvorrat	61'346	27'299	124,7%
Total Vorräte	312'112	352'469	-11,4%

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Erlösabgrenzung	8'648'133	13'142'714	-34,2%
Beitrag Lehre und Forschung	1'405'649	1'668'272	-15,7%
Übrige	2'115'816	2'945'268	-28,2%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'169'598	17'756'253	-31,5%
Davon nahestehend	4'797'642	6'115'960	-21,6%

7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1'122'962	1'101'082	2,0%
Total Finanzanlagen	1'122'962	1'101'082	2,0%

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten					
Stand per 31.12.2020	98'538'280	46'851'638	31'309	11'978'163	157'399'390
Zugänge	15'030	41'511	127'246	792	184'579
Abgänge	-89'425	-123'473	-47'655	-1'306'312	-1'566'865
Wertbeeinträchtigungen	-742'435	-691'376	34'728	-629'047	-2'028'130
Umgliederungen	0	0	-66'240	66'240	0
Stand per 31.12.2021	97'721'451	46'078'300	79'388	10'109'835	153'988'973
Zugänge	0	0	2'412'218	0	2'412'218
Abgänge	-229'470	-113'340	0	-573'895	-916'705
Wertbeeinträchtigungen	-1'342'883	-201'687	-5	-4'556	-1'549'130
Umgliederungen	0	0	-72'708	79'383	6'675
Stand per 31.12.2022	96'149'098	45'763'273	2'418'893	9'610'768	153'942'032
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 31.12.2020	-41'221'475	-23'742'311	0	-6'106'959	-71'070'745
Planmässige Abschreibungen	-2'540'228	-2'113'771	0	-1'199'818	-5'853'817
Abgänge	89'425	123'473	0	1'306'312	1'519'210
Stand per 31.12.2021	-43'672'278	-25'732'610	0	-6'000'465	-75'405'353
Planmässige Abschreibungen	-2'594'534	-1'819'656	0	-1'037'105	-5'451'294
Abgänge	229'470	113'340	0	341'129	683'940
Stand per 31.12.2022	-46'037'342	-27'438'925	0	-6'696'440	-80'172'707
Nettobuchwert per 31.12.2020	57'316'805	23'109'327	31'309	5'871'203	86'328'644
Nettobuchwert per 31.12.2021	54'049'173	20'345'690	79'388	4'109'370	78'583'620
Nettobuchwert per 31.12.2022	50'111'756	18'324'347	2'418'893	2'914'328	73'769'324

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird anhand einer jährlich durchgeführten Anlageinventur überprüft. Infolge Umbaumassnahmen im Zusammenhang mit der Immobilienstrategie mussten einige Anlagen in ihrem Wert berichtigt werden.

Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bauten	281'490'000	278'270'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand per 31.12.2020	2'900'635	2'900'635
Zugänge	6'675	6'675
Abgänge	-917'868	-917'868
Wertbeeinträchtigung	-2'085	-2'085
Umgliederung	0	0
Stand per 31.12.2021	1'987'357	1'987'357
Zugänge	0	0
Abgänge	-282'887	-282'887
Wertbeeinträchtigung	0	0
Umgliederung	-6'675	-6'675
Stand per 31.12.2022	1'697'794	1'697'794
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand per 31.12.2020	-1'666'519	-1'666'519
Planmässige Abschreibungen	-212'396	-212'396
Abgänge	146'618	146'618
Stand per 31.12.2021	-1'732'296	-1'732'296
Planmässige Abschreibungen	-115'195	-115'195
Abgänge	282'887	282'887
Stand per 31.12.2022	-1'564'604	-1'564'604
Nettobuchwert per 31.12.2020	1'234'116	1'234'116
Nettobuchwert per 31.12.2021	255'060	255'060
Nettobuchwert per 31.12.2022	133'190	133'190

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	1'891'548	2'562'602	-26,2%
Nahestehende	84'510	61'410	37,6%
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'976'058	2'624'012	-24,7%

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	729'184	1'287'340	-43,4%
Nahestehende	425	250	70,2%
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	729'609	1'287'590	-43,3%

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Kontokorrentschuld gegenüber dem Kanton.

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	1'446'903	1'296'950	11,6%
Nahestehende	1'256'377	1'256'602	0,0%
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2'703'280	2'553'552	5,9%

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Dritte	0	0	0,0%
Nahestehende	25'000'000	25'000'000	0,0%
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'000'000	25'000'000	0,0%

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr -0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.

14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge-rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 31.12.2020	-	6'532'716	306'792	8'450'326	15'289'834
Bildung	-	6'554'801	1'258'624	1'489'944	9'303'371
Verwendung	-	-6'532'716	-49'158	-431'162	-7'013'036
Auflösung (Erfolgsrechnung)	-	0	-257'634	-5'708'669	-5'966'303
Buchwert per 31.12.2021	-	6'554'801	1'258'624	3'800'440	11'613'865
Bildung	-	6'508'319	1'981'673	2'141'096	10'631'088
Verwendung	-	-6'554'801	0	-243'627	-6'798'428
Auflösung (Erfolgsrechnung)	-	0	-1'258'624	-1'881'501	-3'140'125
Buchwert per 31.12.2022	-	6'508'319	1'981'673	3'816'408	12'306'400
Davon kurzfristig per 31.12.2020	-	5'906'613	306'792	8'450'326	14'663'731
Davon kurzfristig per 31.12.2021	-	5'938'797	1'258'624	3'800'440	10'997'862
Davon kurzfristig per 31.12.2022	-	5'875'596	1'981'673	3'816'408	11'673'677

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den Kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als zwölf Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den Langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2022 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen betreffen Kosten im Zusammenhang mit Mitarbeitenden, bei denen personal-

rechtliche Verfahren im Gange sind oder die aufgrund von Umstrukturierungen nicht mehr weiter beschäftigt werden können.

Bei dem in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Betrag handelt es sich um eine Rückstellung im Zusammenhang mit EU-Forschungsprojekten (CHF 1,6 Mio.), die zurückbezahlt werden muss, um eine Rückstellung für einen zweckbestimmten Fonds (CHF 0,2 Mio.), bei dem der Zahlungseingang fraglich ist, um eine Rückstellung für vertragliche variable Lohnbestandteile an Mitarbeitende (CHF 0,7 Mio.) mit einem Einzelarbeitsvertrag, um eine Rückstellung für aufsuchende Dienstleistungen (CHF 1,2 Mio.) und eine Rückstellung für tarifliche Differenzen (CHF 0,2 Mio.).

Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen für mutmassliche MWST-Nachforderungen und für die multisystemische Therapie wurden aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Ergebnis AGBR im Personalaufwand
CHF	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021	2021
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'101'082	–	1'101'082	1'023'722	77'359
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2021	1'101'082	–	1'101'082	1'023'722	77'359

CHF	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	1.1.2022	2022
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'122'962	–	1'122'962	1'101'082	21'881
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2022	1'122'962	–	1'122'962	1'101'082	21'881

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK	Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021	2021	2021
Vorsorgepläne ohne Unterdeckung					
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	476'568	476'568
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	23'266'421	0	0	12'386'656	12'386'656
Buchwerte per 31.12.2021	23'266'421	0	0	12'863'224	12'863'224

CHF	31.12.2022	31.12.2022	1.1.2022	2022	2022
Vorsorgepläne ohne Unterdeckung					
Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	409'103	409'103
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	49'898'527	0	0	12'733'473	12'733'473
Buchwerte per 31.12.2022	49'898'527	0	0	13'142'576	13'142'576

Die Überdeckung, die per 31. Dezember 2022 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen-und-Ausgaben-Rechnung per 31. Dezember 2021 des Vorsorgewerks. Ein aktueller Wert liegt nicht vor.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2022	2021	Veränderung	
Bruttoerlös stationär	97'437'217	102'931'909	–5,3%	Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 34'955'406 (2021: CHF 36'818'094), die in den Transaktionen mit Nahestehenden erwähnt sind. Vom Kantonsanteil sind CHF 30'134'613 (2021: CHF 30'376'386) für KVG und CHF 4'692'600 (2021: CHF 6'133'951) für den Massnahmen-vollzug verbucht.
Bruttoerlös ambulant	11'710'748	11'024'361	6,2%	
Bruttoerlös Übrige	14'332'117	13'001'008	10,2%	
Erlösminderungen	4'018'219	–988'771	–506,4%	
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	127'498'301	125'968'507	1,2%	

16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2022	2021	Veränderung
Erträge Dritte	12'898'773	13'311'499	–3,1%
Erträge Nahestehende	9'823'001	9'734'344	0,9%
Total Andere betriebliche Erträge	22'721'774	23'045'843	–1,4%

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 5'769'198 (2021: CHF 6'528'515) berücksichtigt.

Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinwirtschaftliche Leistungen des Gesundheitsdepartements im Umfang von CHF 5'966'511 (2021: CHF 5'947'240) und des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt im Umfang von CHF 1'804'000 (2021: CHF 1'804'000) sowie Beiträge des Erziehungsdepartements in Höhe von CHF 1'080'000 (2021: CHF 991'000).

In den gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Gesundheitsdepartements ist im Jahr 2022 eine Abgeltung von direkten Mehr- und Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Betrag von CHF 102'088 (2021: CHF 546'327) enthalten. Die Auszahlung der beantragten Gelder erfolgte noch vor der Finalisierung dieses Finanzberichts.

17. Personalaufwand

CHF	2022	2021	Veränderung
Löhne	86'222'610	85'580'392	0,8%
Sozialleistungen	21'056'978	20'872'081	0,9%
Arzthonoraraufwand	332'850	324'370	2,6%
Übriger Personalaufwand	2'164'274	2'068'960	4,6%
Total Personalaufwand	109'776'712	108'845'803	0,9%

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in der Höhe von CHF 12'733'473 (2021: CHF 12'386'656) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim Übrigen Personalaufwand aufgrund der Weiterverrechnung an das Justizdepartement im Betrag von CHF 137'496 (2021: CHF 137'496).

Die Position Sozialleistungen enthält nebst den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in % der Löhne betragen 24,4% (2021: 24,4%). Die Position Übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

18. Materialaufwand

CHF	2022	2021	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	3'271'980	3'297'365	-0,8%
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'397'791	1'311'709	6,6%
Übriger medizinischer Bedarf	934'681	719'106	30,0%
Total Materialaufwand	5'604'452	5'328'180	5,2%

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten der Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, den Aufwand für die Anlagennutzung, den Energieaufwand, den Verwaltungs- und Informatikaufwand, den übrigen Patientenaufwand und den übrigen Aufwand.

20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividenderträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (nahestehend) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- respektive Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2022	2021
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	30'262'806	30'684'143
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	4'692'600	6'133'951
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	4'009'300	4'247'438
Andere betriebliche Erträge	972'490	992'103
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8'850'511	8'742'240
Finanzertrag	33'117	32'500
Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden	48'820'824	50'832'375
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt	12'733'473	12'386'656
Lohnweiterverrechnungen	-137'496	-137'496
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	336'000	307'000
Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	12'931'977	12'556'160
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'589'302	2'599'686
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	425	293
Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden	2'589'727	2'599'980
Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	15'521'704	15'156'140
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	33'299'121	35'676'235

Zusatzinformationen

Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Unterdeckung PKBS	-	-	0,0%
Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	-	-	0,0%

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK Basel im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80% liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistung, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80% liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80%, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80% und 100% muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100% ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total
Baurechtszins	200'626	802'504	6'821'287	7'824'418
Mietzinsen	701'447	2'202'704	181'686	3'085'837

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende Laufzeit wird sich auf CHF 7'824'418 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 701'447 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der langfristigen Mietverpflichtungen beträgt bis Ende der jeweiligen Laufzeit CHF 3'085'837.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Jahresrechnung wurde am 23. März 2023 vom Verwaltungsrat zuhänden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

Revisorenbericht



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, zur Jahresrechnung der
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel

Basel, 24. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



2

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch

